

Protokoll vom Treffen des Arbeitskreises Qigong und Psychotherapie am 14.1.2017 in Frankfurt am Main:

Anwesend waren wieder 12 Interessierte aus vielen Regionen der Bundesrepublik.

Nach der Begrüßungs- und Vorstellungsrunde stand am Vormittag ein beeindruckender Bericht von Renate Hohmann-Büchner über ihre Erfahrungen mit Qigong in der Trauerseelsorge im Mittelpunkt. (Wer ihre Gedanken und Erfahrungen nachlesen möchte: Der Text ihrer Abschlussarbeit findet sich für Mitglieder des AKs im internen Bereich auf der Webseite des AKs)

Nach der Mittagspause übte sie dann mit uns und stellte uns den „chinesischen Morgengruß“ vor, angepasst auf die Bedürfnisse von Trauernden. Die Bewegungen stehen in harmonischer Verbindung mit Worten. Der Text findet sich auch in ihrer Arbeit. So durften alle Anwesenden die lösende und aufbauende Kraft dieser innigen Verbindung aus Bewegung und Worten auch persönlich erfahren.

Nach einer kurzen Teepause ginge es dann darum, wie die Präsenz von Qigong in den Medien gefördert werden könnte. Wie immer wurde angeregt diskutiert und mit vielen neuen Impulsen fuhren wir nach Hause.